

Das *right to be let alone* als Baustein
einer Kultur des Privaten

Michael Nagenborg, Karlsruhe
www.michaelnagenborg.de

Das *right to be let alone* als Baustein einer Kultur des Privaten

„Privacy is one of the most tenacious moral problems generated by information and communication technology. The privacy notion is hard to explicate and has successfully resisted attempted analysis.“ (Van den Hoven 1999)

Übersicht

1. Aktuelle Kritik
2. Warren/Brandeis (1890)
3. Das *right to be let alone* als Baustein für eine Kultur des Privaten

Aktuelle Kritik

1. Die Autoren verwechseln

- a. Privatheit mit Einsamkeit (Tavani 1999) und ihre Auffassung
- b. stehe im Widerspruch zur Grundidee einer >offenen Gesellschaft< (Brin 1998).

Aktuelle Kritik

2. Die Autoren hätten dieses spezifische ‚Recht‘ erfunden, um die Verbreitung von Klatsch um Warrens Ehefrau zu stoppen (Rössler 2001, Geuss 2001 u. a.).

Aktuelle Kritik

3. Das *right to be let alone* sei unter bestimmten massenmedialen Rahmenbedingungen entstanden, weswegen seine Verteidigung in der Gegenwart >wertkonservativ< sei (Kuhlen 2004).

Aktuelle Kritik

4. Statt eines besonderen Rechtes auf Privatheit sei ein Eigentumsanspruch auf private Informationen weitaus besser geeignet, die Interessen des Einzelnen zu schützen (Lessig 2001).

Warren/Brandeis (1890)

Zu 1.

- a) Geht es den Autoren um die lokale Bedeutungsdimension des Privaten?
- b) Steht das *right to privacy* im Widerspruch zu den Idealen einer >offenen Gesellschaft<?

Warren/Brandeis (1890)

„When personal gossip attains the dignity of print, and crowds the space available for matters of real interest to the community, what wonder that the ignorant and thoughtless mistake its relative importance.“

Warren/Brandeis (1890)

„1. The right to privacy does not prohibit any publication of matter which is of public or general interest. ...

2. The right of privacy does not prohibit the communication of any matter ... when the publication is made under circumstances which would be render it a privileged communication according to the law of slander and libel.“

Warren/Brandeis (1890)

Zu 2.

Haben Warren und Brandeis das *right to privacy* aus lediglich persönlichem Interesse ‚erfunden‘?

Warren/Brandeis (1890)

„Recent inventions and business methods call attention to the next step which must be taken for the protection of the person, and securing to the individual what Judge Cooley calls the right ,to be let alone’.“

Warren/Brandeis (1890)

Zu 2.

Haben Warren und Brandeis das *right to privacy* aus lediglich persönlichem Interesse ‚erfunden‘?

Warren/Brandeis (1890)

Zu 2.

Haben Warren und Brandeis das *right to privacy* aus lediglich persönlichem Interesse ‚erfunden‘?

- aa. Dachten die Autoren primär an Warrens Frau?
- bb. Dachten die Autoren primär an Personen wie Warrens Frau?

Warren/Brandeis (1890)

„The principle which protects personal writings and any other productions of the intellect or of the emotions, is the right to privacy, and the law has no new principle to formulate when it extends this protection to the personal appearance, sayings, acts, and to personal relation, domestic or otherwise.“

Warren/Brandeis (1890)

Zu 3.

Ist eine Verteidigung des *right to be let alone*
>wertkonservativ<?

Warren/Brandeis (1890)

Zu 4.

Privacy as Property vs. Right to be let Alone

Warren/Brandeis (1890)

„But where the value of production is found not in the right to take the profits from the publication, but in the peace of mind or the relief afforded by the ability to prevent any publication at all, it is difficult to regard the right as one of property.“

Das *right to be let alone* als ein
Baustein einer Kultur des Privaten

Das *right to be let alone* als ein Baustein einer Kultur des Privaten

1. Privatheit ist nur dort gegeben, wo der begründete Anspruch an Dritte erhoben werden kann, Abstand zu nehmen.
2. Privatheit erfordert einen demonstrativen Abstand Dritter.
3. Nur Personen kommt ein Anspruch auf Privatheit zu.
4. Eine Kultur des Privaten ist eine Kultur des Öffentlichen. (Nagenborg 2005)

Das *right to be let alone* als ein Baustein einer Kultur des Privaten

1. Privatheit ist nur dort gegeben, wo der begründete Anspruch an Dritte erhoben werden kann, Abstand zu nehmen.
2. Privatheit erfordert einen demonstrativen Abstand Dritter.
3. Nur Personen kommt ein Anspruch auf Privatheit zu.
4. Eine Kultur des Privaten ist eine Kultur des Öffentlichen. (Nagenborg 2005)

Besten Dank für ihre
Aufmerksamkeit.

www.michaelnagenborg.de